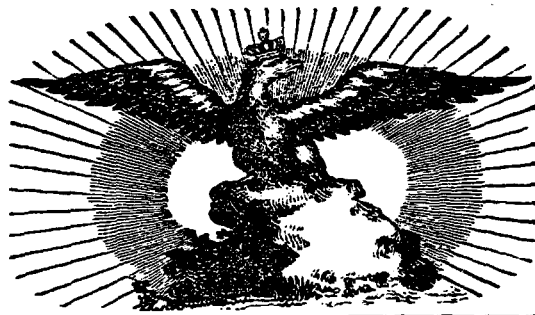


Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten:
Seite 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 17.

Nauen, Mittwoch den 3. März

1858.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am 23ten d. M. ist der Hofsund des Kossäthen Georg Luther zu Wandorf, ein schwarzgrauer langhaariger Schäferhund, von dem Gehöft desselben entlaufen und hat sich dadurch der Tollwuth verächtigt gemacht.

Die Polizei-Beörden des Kreises setze ich hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß, die hiernach erforderliche Vigilanz auf die Hunde üben zu lassen, und von etwa vorkommenden Spuren der Tollwuth mir unverzüglich Anzeige zu machen.
Nauen, den 27. Februar 1858.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Das Dominium zu Priort beabsichtigt in den letzten Tagen dieser Woche seine an der Wublig liegenden sogenannten Hüllenswiesen abbrennen zu lassen, was ich unter der Bedingung genehmigt habe, daß den Vorständen derjenigen Ortswästen, welche im Fall eines Brandes in Priort Spritzen stellen müssen, die Zeit des Abbrennens, sobald solche genau feststeht, noch besonders mitgetheilt werde. — Nauen, den 1. März 1858.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Aufforderung der Konkurs = Gläubiger
nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurs über das Vermögen des Auktions-Commissarius und Administrators Hempel hieselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs = Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum

20. März dieses Jahres

einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsanfällig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. October 1857 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

6. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocal, Terminzimmer Nr. 1, auf dem Hofe links, 1 Treppe hoch, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Simon anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Krüger und Pfeiffer und Rechtsanwälte Kell und Trippel zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Potsdam, den 3. Februar 1858.

Königl. Kreisgericht, 1ste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Handelsmann Joachim Friedrich Schildriem gehörige, im Dorfe Flatow belegene und im Hypothekenbuche von diesem Orte Vol. II Nr. 22 pag. 253 verzeichnete Zins - Klein - Kossäthengut Nr. 30 nebst sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt auf 650 Thaler, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am

14. April 1858, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. — Taxe und Hypothekenschein sind täglich während der gewöhnlichen Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Die dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubigerin, unversehrte Wilhelmine Weber aus Flatow, und die unbekannteten Erben

a) der Wittwe Kuhlmei, Anne Sophie geb. Schmiedecke aus Flatow,

b) der Klein-Kossäth Peter Weber'schen Eheleute daselbst, werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.
Cremmen, den 13. November 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Proclama.

Das den Erben des verstorbenen Uhrmachers Frommholdt gehörige, hieselbst in der Dammstraße Nr. 221 belegene, Vol. VI. Nr. 33 Pag. 385 des Hypothekenbuchs von hiesiger Stadt verzeichnete Grundstück nebst sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt auf 563 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 12. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind täglich während der gewöhnlichen Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.
Cremmen, den 28. Januar 1858.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Cremmen, den 27. Januar 1858.

Das dem Schuhmacher **Carl Ludwig Eibrecht** bisher zu Erbpacht-Nachten gehörige, Vol. II Nr. 3 pag. 25 des Hypothekenbuchs von Groß-Zietzen verzeichnete, im Dorfe Gr.-Zietzen belegene Büdnergrundstück, abgetheilt auf 125 Thlr., soll am 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden. Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Bekanntmachung.

Am 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

sollen zu Rathhause die Ackerparcellen Nr. 1 — 10 im Klosterfelde und die Sandwiesen Nr. 1 und 2 und der wüste Weinberg auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, die Grundstücke aber durch den Herrn Rathsherrn Döhl auf Verlangen nachgewiesen werden.

Spandow, den 24. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von 175 Pflaumenbäumen und 8 Schock Seppappeln dem Mindestfordernden überlassen werden. Lieferungslustige werden ersucht, sich binnen 8 Tagen bei dem Rathsherrn Herrn Klunze hier selbst entweder persönlich oder schriftlich zu melden.

Nauen, den 1. März 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse befindet von heute ab sich in der Wohnung des Herrn Rentanten Freyplin, Mittelstraße Nr. 25, und wird dort an den gewöhnlichen Kassentagen geöffnet sein, und zwar wöchentlich 3 Mal, am Montag, Mittwoch und Sonnabend, Vormittags von 9 — 12 Uhr.

Nauen, den 1. März 1858.

Der Magistrat.

Es ist hier ein Schwarzbrauner Tuchmantel (benannter Spanier) mit rothgearrirtem wollenen Futter und Holzkragen entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf desselben warnen, bitten wir Behufs Wiederherbeischaffung des Mantels und Entdeckung des Thäters alle etwa vorhandenen Spuren und unverzüglich anzuzeigen. — Nauen, den 1. März 1858.

Die Polizei-Verwaltung.

Sonnenburg, Bürgermeister.

Das Rettungshaus zu Marwitz.

Seine Majestät der König, unser allergnädigster Herr, hat dem hiesigen Rettungshause, nachdem der erste Bericht über dasselbe zu Seiner Kenntniß gekommen ist, die große Gabe von 100 Thln. zu überweisen geruht und fernere Beiträge verheißen, wenn eine geueiliche Fortentwicklung der Anstalt sichtbar bleibe.

Wir bringen diese allerhöchste Gnade Seiner Majestät zur Kenntniß aller theuren Einwohner unseres Kreises mit der angelegentlichsten Bitte, sich mit uns in dem ehrfurchtsvollsten Danke für diese allerhöchste, einem Werke erwiesene königliche Gnade, welches zunächst der Wohlfahrt unseres Kreises dienen soll, und zu inbrünstigen Gebeten für die baldige völlige Ge-

nesung unseres allertheuersten Königs und Herrn zu vereinigen. Gottes reicher Segen sei über Ihm!

Marwitz, den 25. Februar 1858.

Der Verwaltungs-Rath.

Aufforderung zur Theilnehmung an dem Spandauer gemeinnützigen Bau-Verein durch Zeichnung von Actien Litt. B.

Nachdem die Resultate, welche der obengenannte Verein im ersten Jahre seiner Wirksamkeit erzielt hat, in sofern als erfreulich zu bezeichnen sind, als an 21 Familien gesunde Wohnungen zu mäßigen Miethspreisen verabreicht sind und Capital und gute Zinsen der Actionaire gesichert erscheinen — wird beabsichtigt, der Wirksamkeit des Vereins eine weitere Ausdehnung zu geben, sobald die aus dem Bau der ersten Häuser herrührenden Verbindlichkeiten völlig gelöst sind. Um dies durch fernere Zeichnung von Actien zu erwirken, hat die Vereinsversammlung, unter Aufopferung eigener Interessen, ausnahmsweise das Zeichnen und die Einzahlung auf Actien Litt. B., d. h. solche, welche an der ganzen Dividende des Jahres 1858 Theil nehmen, noch bis 1. April d. J. zu gestatten beschlossen. Zu solcher Zeichnung ersucht nun der ergebene unterzeichnete Vorstand sämmtliche geehrte Einwohner Spandau's und der Umgegend unter dem Bemerkten, daß jeder der unterzeichneten Mitglieder jederzeit gern bereit ist, Zeichnungen anzunehmen, und daß die Einzahlung demnächst an jedem beliebigen Tage bis zum 1. April d. J. bei dem Cassenführer des Vereins, Herrn **L. Emden**, gegen Empfangnahme der Actien nebst Dividendenscheinen erfolgen kann.

Spandau, den 19. Februar 1858.

Der provisorische Vorstand gemeinnützigen Bauvereins.
F. W. Reinicke, Betecke, Brettschneider.
Jahn, Emden.

Am Dienstag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf dem Königl. Amte zu Ueg die der dortigen Kirche gehörenden Ländereien, und zwar:

- 1) 19 Morgen 19 Quadrat Ruthen guten Ackers und 16 Morgen 53 Quadrat-R. Hu'sschlag und Bruchwiese;
- 2) 3) 4) 3 Wiesen-Parzellen à 11 Morgen 53 Quadr.-R. Bruchwiese, und
- 5) eine Bruchwiese à 2 Morgen 16 Quadrat-Ruthen,

öffentlich meistbietend auf 6 Jahre, von Johannis 1858 bis dato 1864, verpachtet werden.

Ueg, den 1. März 1858.

Im Auftrage des Allerhöchsten Patronats:
C. Müller, Pastor.

Marktpreise.

a) **Berlin, 27. Februar 1858.**

Scheffel Weizen . .	2	thlr. 5	gr. —	pf., auch	—	thlr. —	gr. —	pf.
„ Roggen . .	1	21	3	„	1	17	6	„
„ gr. Gerste . .	1	17	6	„	1	15	—	„
„ fl. Gerste . .	1	16	3	„	1	12	6	„
„ Hafer . .	1	13	9	„	1	7	6	„

b) **Potsdam, 27. Februar 1858.**

Scheffel Weizen . .	2	thlr. 11	gr. 3	pf., auch	2	thlr. 10	gr. —	pf.
„ Roggen . .	1	20	—	„	1	17	6	„
„ Gerste . .	1	20	—	„	1	17	6	„
„ Hafer . .	1	15	—	„	1	13	9	„
„ Kartoffeln . .	—	18	—	„	—	17	—	„
Das Schock Stroh . .	8	10	—	„	—	—	—	„
Der Centner Heu . .	1	5	—	„	—	—	—	„

c) **Spandau, Durchschnittspreise pro Februar 1858.**

Scheffel Weizen	2	thlr. 12	gr. 6	pf., auch	—	thlr. —	gr. —	pf.
„ Roggen	1	19	2	„	—	—	—	„
„ Gerste	1	16	3	„	—	—	—	„
„ Hafer	1	13	2	„	—	—	—	„

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, den 26. Februar. In Gemäßheit des Uebereinkommens mit der russischen Regierung soll die Verlängerung der Ostbahn bis zur russischen Grenze noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Es ergibt sich hieraus die Nothwendigkeit einer betreffenden Vorlage an die beiden Häuser des Landtags. Die Beschaffung der hierzu nöthigen Mittel (7,500,000 Thaler) dürfte auf dem Wege einer Anleihe erwirkt werden.

— 27. Februar. Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält drei Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte über die Frage, in welchen Fällen und unter welchen Voraussetzungen gegen Lehrer und Geistliche wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts an ihren Schülern die gerichtliche Verfolgung zulässig ist. Der Gerichtshof führt darin aus, daß die Schulzucht niemals bis zu Mißhandlungen ausgedehnt werden dürfe, welche der Gesundheit des Kindes auch nur im Entferntesten schädlich werden könnten. Wird das Maß der Zuchtigung überschritten, ohne dem Kinde eine Verletzung zuzufügen, so soll dies durch das vorgelegte Provinzial-Schul-Collegium durch angemessene Disciplinarstrafen an dem Lehrer geahndet werden. Wird dagegen dem Kinde beim Mißbrauch des Züchtigungsrechts eine Verletzung zugefügt, so tritt gerichtliche Verfolgung ein und der betreffende Lehrer ist sodann lediglich nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches zu verurtheilen.

— den 1. März. Die verwitwete Frau General-Lieutenant v. Steinwehr, Henriette geb. Günther, hat der Stadt Berlin zum bleibenden Andenken an ihren verstorbenen Ehegatten die Summe von 40,000 Thln. legirt, um in dem Friedrich-Wilhelms-Hospital behufs Aufnahme und Unterhaltung von 24 dienstunfähigen Personen des dienenden Standes eine dauernde Stiftung zu gründen.

— Ihre Königliche Hoheit, die Prinzessin Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, ist am gestrigen Nachmittage zur Freude Sr. Majestät des Königs und des ganzen Königl. Hauses zu Potsdam von einer Prinzessin entbunden worden, und wurde dies frohe Ereigniß heut in der Frühe den hiesigen Einwohnern durch Lösung der üblichen Kanonenschüsse verkündigt.

— Ein Druckfehler, so groß, wie er wohl selten aus der Wiege eines Censurfaßens in die Welt hinausgesprungen, ist unstreitig der in der „Mittelrheinischen Zeitung“ vom 2. Februar 1858 enthaltene, demzufolge Herr von Thowenel (der französische Votschafter in Konstantinopel) aus Anlaß des Attentates auf Kaiser Napoleon III. am 14. Januar die Beglückwünschungen des — Satans (Sultans), der Minister und des diplomatischen Corps erhalten haben will.

Paris, den 24. Februar. Der A. A. Z. wird aus Paris geschrieben: Man erfährt nachträglich in zuverlässiger Weise, daß dem Prinzen Napoleon bei Gelegenheit der Einsetzung des Geheimen-Raths die oberste Verwaltung Algiers mit dem Titel eines Vicekönigs angeboten wurde. Er schlug das Anerbieten aus, weil er in Paris beschäftigt zu werden wünscht.

— 26. Febr. Das Urtheil im Attentats-Prozess ist heute gefällt worden. Drissi, Pierri und v. Radio sind zur Strafe der Vatermörder verurtheilt. Gomez wegen mildernder Umstände zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Die Verurtheilten zogen sich, ohne zu repliciren, zurück. Diese Strafe wäre nach Artikel 13 und 302 des Code pénal eine verschärfte, indem danach der Schuldige zum Tode geführt wird, im Hemde, mit nackten Füßen, das Haupt mit einem schwarzen Schleier verhüllt. Außerdem wird ihm vor der Hinrichtung noch die rechte Hand abgehauen.

New-York, den 8. Febr. Die „Gazette des Tribunaux“ enthält folgenden Bericht über ein zu Hamilton in pietistischem Wahnsinn verübtes Verbrechen: Ein Sohn hat seinen Vater und seine Mutter ermordet, ihnen das Herz herausgerissen und einen Theil davon verschlungen. Jared und Clarys Comrak sind die Namen der beiden Opfer, und sie gehörten zu den ältesten und geachtetsten Bürgern der Stadt Hamilton im Staate von New-York. Sie hatten 2 Töchter und 2 Söhne, der ältere von ihnen ist William, ihr Mörder. Sie waren beide in einem Alter von beinahe 70 Jahren und lebten mit ihrem älteren Sohne in einer bescheidenen Hütte. Hier war es, wo das Verbrechen begangen wurde. Zuerst wurde es von einem Nachbar bemerkt, welcher durch ein offenes Fenster die Leichen der beiden Eheleute auf dem Boden liegen sah; der Mörder saß ruhig zwischen ihnen. Beide Leichen zeigten auf der linken Seite eine tiefe offene Wunde: ihr Herz war herausgerissen. Man sah ferner eine zerbrochene Kasserolle, ein blutiges Messer und ein Beil. Später entdeckte man im Heerde des Ofens die beiden Herzen, halb gekauten und halb verzehrt. Die übrigen Wunden der Opfer waren entsetzlich: ihre Schädel theils zerschmettert, theils durch

Beißhiebe verkrümmelt. Der Mörder ist 37 Jahre alt, von mittlerem Wuchs und einem Aussehen, das mehr Stumpf sinn als Wildheit zeigte. Man hielt ihn allgemein für sanft und gutmüthig. Vor dem Untersuchungsrichter erklärte er: „Seit einigen Tagen hörte ich beständig Stimmen, die mir ohne Aufhören zuriefen: „Wir müssen Herzen haben; wir haben durchaus Herzen nöthig; verschafft uns solche!“ Ich wußte nicht sogleich, wo ich diese Herzen hernehmen sollte, und doch wurden sie von den Stimmen verlangt. Zuerst kam ich auf den Gedanken, meinen Bruder und seine Frau zu tödten; das wäre immer zwei Herzen gewonnen gewesen; ich traf sie aber nicht zu Hause. Das brachte mich in große Verlegenheit; denn die Stimmen quälten mich immer mehr. Endlich kehrte ich gegen Abend nach Hause zurück. Meine Mutter war mit Nähen beschäftigt; ich trat hinter sie, nahm eine Kasserolle vom nahen Heerde und zerschlug sie ihr auf dem Kopfe; sie fiel todt auf den Boden. Mein Vater kürzte jetzt auf mich los, ich ergriff unser Beil und tödtete ihn mit demselben. Er athmete noch, als ich ihm das Herz herausriß, dessen ich nöthig hatte. Ich wollte in die Wohnung meines Bruders zurückkehren, um die Sache zu vollenden, aber der Schlaf übernahm mich, und ich legte mich nieder. Ich hatte vorher ein Messer gesucht, um mir den Hals abzuschneiden und damit die Tragedie zu schließen, aber ich konnte keines finden.“ Die Untersuchungs-Jury erklärte William Comrak schuldig, die beiden Morde begangen zu haben, und hat den Prozeß vor die Groß-Jury verwiesen.

New-York, den 9. Februar. Im Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten ist die Lebhaftigkeit der Debatte wieder einmal in eine Schlägerei ausgeartet, die von den amerikanischen Journalen ziemlich kühl besprochen wird. Es war in der Nacht vom 5ten auf den 6ten. Das Haus saß bis gegen 4 Uhr Morgens. Gegen 2 Uhr, als eben die Debatte sehr langweilig geworden war, viele Mitglieder schnarchten und Andere rauchten, entspann sich Angesichts des Präsidenten eine Prügelei zwischen Mr. Keitt und Mr. Grow (Ersterer für, Letzterer gegen die Einführung der Sklaverei in Kansas). Es kam zu Pöffen und Schimpfworten, Andere mischten sich in den Streit, und es dauerte geraume Zeit, bis der Präsident durch die wiederholte Drohung, jeden Ruhestörer verhaften zu lassen, die Ordnung im Saale wieder herstellen konnte. In einer späteren Sitzung trankten die beiden Anführer der Prügelei ihr Bedauern aus.

Anzeigen.

Von dem landwirthschaftl. Verein zu Nauen
werden auch in diesem Jahre

Frei-Deckscheine (freie Sprungzettel)

in vollen und halben Beträgen für die in Nauen, Fehrbellin und Massenheide stationirten Königl. Landbesäler ausgegeben, und werden hierdurch alle bäuerlichen und kleineren Wirthe des Ost- und Westhavellandes aufgefordert, ihre besonders von allen Erbfehlern freien und vorzüglich zur Nachzucht tauglichen Stuten einer hierzu erwählten Commission zur Besichtigung und Auswahl, und zwar

in **Nauen** am Dienstag den 2. März, Vormitt. 10 Uhr,
in **Cremmen** am Freitag den 5. März, Vorm. 11 Uhr,
in **Döbritz** am Montag den 8. März, Vormitt. 11 Uhr,

vorzustellen. Jedoch wird noch bemerkt, daß für das Westhavel-land nur eine gegen früher sehr beschränkte Anzahl Frei-Deckscheine ausgetheilt werden kann, da uns die verheerlichen Kreisstände des Westhavellandes die früher für Frei-Deckscheine bewilligten Zuwüsse entzogen haben.

Die Herren Ortschulzen werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung rechtzeitig zur Kenntniß ihrer Gemeinden zu bringen.

Der Vorstand

des landwirthschaftl. Vereins zu Nauen.

In der Forst zu Grünfeld ist gutes Kloben-, Knüppel- und Stammholz, sowie Buch, jederzeit zu haben bei dem **Wegmünder Wolf**. — Auch können bei demselben tüchtige Brettschneider Beschäftigung finden.

Concert-Anzeige.

Die Liebterzähl zu Nauen beabsichtigt am **Montag den 8. März**, Abends 7½ Uhr, im Saale des Hotel de Hamburg unter gütiger Mitwirkung der Capelle des Herrn **Datow** zum Besten des hies. Erziehungs-Vereins ein **Vocal- und Instrumental-Concert** zu geben.

Billets hierzu: 1ter Platz 7½, 2ter Platz 5 Sgr., sowie Jugend-Bill.: 1ter Platz 2 Zhr., 2ter Pl. 1½ Zhr., sind sowohl in der Buchdruckerei, als auch beim Tischlermeister Herrn **Allardt** und Herrn **Datow jun.** zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Nauen, den 2. März 1858.

Der Vorstand.

Alle Diejenigen, welche der verstorbenen Witwe **Seeburg** noch Geld verschulden, oder an dieselbe noch Forderungen zu haben glauben, werden hiermit angeordnet, dieses dem unterzeichneten Testaments-Vollstrecker binnen 14 Tagen anzuzeigen, da die Theilung des Nachlasses bevorsteht.

Nauen, den 1. März 1858

A. F. Weber.

Sommer-Naps
zur Saat empfiehlt billigt **C. F. Kerkow** in Nauen.

Alle Arten frischen und selbstgezeugenen Gemüße-, Detonomin- und Blumenamen, worunter ich die großen, 24 Zoll langen Gurken (Patrik), allgeröste Riesengurke, 30—40 Pfund schwer, und die im Freien reisende Melone, sowie Apfelsinen zum Verspeisen noch besonders anführe, empfehle ich zu den äußerst billigsten Preisen.

Der Glasermeister

W. Flachsbarth in Gremmen.

Magdeburger Sauerkohl empfing **H. Franz** in Nauen.

Engl. Ranzgras
empfehlen sehr billig **C. F. Kerkow** in Nauen.

Nur der Blegel zu Gremmen stehen zum Verkauf:

- 1) **Gute ordinäre Mauersteine** (mit Schlemm-Iron-Versatz) à 10 Zhr.;
- 2) **hohe Mauersteine** aus feinsten Schlemm-Erde à 15 Zhr. Diese Steine sind dauerhafter, als beste ordinäre, nur halb so schwer und besonders geeignet zu Gewölben, Milchkehlern, Viehställen zc.; sie halten trocken, im Winter warm, im Sommer kühl;
- 3) **Drain-Röhren**, Wasserleitungs-Röhren zc. in allen Dimensionen, vom Frühjahr ab.

C. Schliekeyen.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich jetzt im Stande bin, alle Reparaturen an Gummi-Schuhen, sowie Gummi- und Guttapercha-Waaren jeder Art auszuführen. Da diese Arbeit durch mich selbst ausgeführt wird, so bin ich auch im Stande, für die Haltbarkeit und Sauberkeit derselben Garantie zu leisten, und bitte ich daher, mich vorkommenden Falls mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

C. Triller,

Schuhmachermeister in Nauen.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum Gremmens und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierorts als Mühlenmeister niedergelassen habe, und werde ich in meiner Wohnung, Damm- und Kirchstraßen-Ecke, im Hause des Herrn **Decker**, alle Sorten Mehl in schönster Waare zur gefälligen Abnahme bereit halten. Auch vertausche ich Mehl gegen ungemahlene Roggen, worauf ich ein geehrtes Publicum ergebenst aufmerksam mache.

Gremmen, im Februar 1858.

Joh. Kersten, Mühlenmeister.

Redacteur: Korte in Nauen. — Druck und Verlag von **C. E. Brehhoff** in Nauen.

Beschäler.

Kladderadatsch, brauner Hengst von **Ibrahim Pascha** aus der **Prebberede**, 6 Jahr alt, deckt um 8 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags vom 8. März an Stuten für 4 Thaler, wobei das Fringselb mit eingerechnet ist.
Marsau, den 1. März 1858. **A. von Bredow.**

Bei dem Gastwirth Herrn **Busse** hier selbst steht fortwährend guter **Rigaer Leinamen** zum Verkauf.

H. Schmidt in Gremmen.

Gute Betten sind zu haben bei der **Ww. Laib** in Nauen.

Aus dem Huttergute **Hafelhorst** bei Spandau soll ein 4jähriger, hübscher, dunkelschwarzer Neufoundländer-Hund billig verkauft werden.



Eine frischmilchende Kuh nebst Kalb ist zu verkaufen bei dem Bauergutsbesitzer

Carl Sommerfeld in Bredow.

Danksgiving.

Allen geehrten Herren, welche bei der Beerdigung meiner mir unvergesslichen, geliebten Frau dieselbe zur Ruhestätte geleitet haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. **Biedermann**, Polizei-Sergeant in Nauen.

Ein gebrauchter **Kaleschwagen** mit 2 Bänken und Lederzeug, Alles gut erhalten, steht billig zum Verkauf beim Sattlermeister **Strübiger** in Gremmen.

Ein gutes Pferd (braune Stute), sehr gut zum Reiten und zum Fahren, steht sofort zum Verkauf in Potsdam am alten Markt Nr. 13.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 3 oder 4 Stuben, einer Küche, Speise- und Bodenkammer, einem Gemüse- und gemeinschaftlichen Waschkeller, Trockenboden, Torf- und Holzgelag nebst Gartenstück, ist zum 1. April oder 1. Juli d. J. zu beziehen beim Tischlermeister **Koblin** an der Berliner Chaussee in Nauen.

Eine möblierte Wohnung mit oder ohne Stallung nebst Gartenpromenade ist sofort oder auch später zu vermieten **Klosterhof** Nr. 2 bei Spandau.

Beim Buchbinderwirth **Ganzer** ist Kartoffelland zu haben.

Eine gesunde Person sucht sogleich ein Unterkommen als Amme. Nähere Auskunft erteilt die Hebamme **Kirsten** in Gremmen.

Bei dem Unterzeichneten finden noch einige Knaben gegen billige Entschädigung eine liebevolle, freundliche Erziehung, sowie Unterricht und Nachhülfe in allen Lehrgegenständen der höheren Schulanstalten.

Der Schulvorsteher **H. Roth** in Berlin, Tempelhofer-Strasse Nr. 46.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Materialwaaren-Handlung, Del-Raffinerie und Destillir-Anstalt en gros und en detail wird zum 1. April die Stelle eines Lehrlings offen, und wünsche ich dieselbe wieder durch einen jungen Mann, mit den nöthigen Schulfenntnissen versehen, zu besetzen.
Gustav Neue in Potsdam, Kirchg. 23.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat, Sattler und Tapezierer zu werden, kann sich sogleich oder zu Ostern melden bei dem Sattlermeister **Berwaldt** in Nauen.

Ein ordentliches Mädchen für Alles (am liebsten vom Lande) wird zum 2. April in Dienst gesucht in der Pulverfabrik bei Spandau beim **Premier-Lieutenant Neumann.**

Ein starker Bursche von ordentlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sich melden bei dem Schmiedemeister **Maass** in Nauen.